



**Kurtzer Historischer Begriff vnd Jnhalt, der Händel, so sich im
Niederlandt, vnd Ertzstifft Cölln, die nechsten sechs Monat
hero, vnd etwas daruor, zugetragen, biß auff jetzt ablauffendts
Monat Septembris, Anno 1586. ...**

<https://hdl.handle.net/1874/430330>

Je

Kurzer
Historischer Begriff vnd
Inhalt/der Handel/so sich im Niederlandt/
vnd Erbsufft Göltn/die nechsten sechs Monat hero/vnd
 etwas darvor/zugetragen/bis auff jetzt ablauffendts Monat
 Septembris/Anno 1586.



T C S R

Allen denen zu nutz vnd gutem/ die nit allein den Handel/
 wie er an ihme selbst geschaffen/zuverstehen: sonder vernünftiglich
 darauf auch abzunehmen begeren. Wohin sich Elizabeth/ der Königin von
 Engelland anschläge vnd furnemen/ wider den König von Hispanien/ mit
 ihren Holländern vnd Zeländern etc. Auch derselben verbündenuß/ mit
 etlichen Französischen/ vnd Teutschen Protestierenden Po-
 tentaten/ lenden vnd wenden möchren.

Gezogen

Auß den newlich in Lateinisch vnd hochteutsch beschriebenen/ vnd bis auff
 gegenwertigo Monat Septembris continuirten Historieu

MICHAELIS EYZINGERI
 AVSTRIACI.

Gedruckt zu Göltn / durch Nielas Schreiber/ in verles-
 ung Wilhelms Lüseckirchen, Anno 1586.

S. Thomas Cantuariensis Episcopus
Anno Domini 1171.

I. LILIVM MOVEBITVR CONTRA SEMEN LEONIS,
VENIET IN TERRAM EIVS, ET CIRCVDAN-
BIT FILIOS LEONIS.

II. IN ILLO ANNO FILIVS LEONIS, FERENS FERAS
IN BRACHIO SVO, TRANSIBIT AQVAS, ET
INGREDIETVR TERRAM LEONIS CA-
RENTEM AVXILIO.

III. IN ILLO ANNO VENIET AQVILA A PARTE
ORIENTALI, ALIS SVIS, SVPER SOLEM EX-
TENSIS, CVM MAGNA MULTITVDINE
PVLLORVM SVORVM IN ADIV-
TORIVM FILII HOMI-
NIS.

TVNC
DESTRVENTVR CASTRA, ET FILIVS HOMINIS, ET
AQVILA PRAEVALEBVT. ET PAX ERIT
IN ORBE TERRARVM.

Alterum Vaticinium in fine huius Hi.
floris videatur.

Eingang in diesen Historischen Begriff.



S hat sich nechstver schinen sechs Mo-
nat/ merckliche grosse veränderung zugetras-
gen/ mit dem/ daß/ nachdem sich die weitbes-
rümte Stadt Antorff in handen des Durch-
leuchtigen/ Hochgebornē Fürsten vnd Herrn/
Herrn Alexander Farnesen/ des Prinzen von
Marina vnd Placenz/ vnder ihres Natürlichen
Landsfürsten/ Herrn vnd König von Hispania
en gehorsam begeben/ hat sich erst öffentlich das sewr zu brennen an-
gefangen/ so zuvor/ allein gerochen/ gesunckt/ vnd doch kein flammen
geben. Angesehen das Elizabeth die Königin von Engelland/ den
Niderländern allein in der geheim/ wider ihren König behilfflich ge-
west/ auch mit gelt/ Rath vnd that beygestanden. Nun aber Antorff
eingenommen/ hat sie öffentlich den König von Hispanien/ nit allein
zu wasser durch Draco ihren Seeräuber/ in Hispanien vnd dersel-
ben orten angriffen: sonder ist ihme auch in seinen Nider Burgun-
dischen Erbländern/ sonderlich aber/ in Holland/ Zeland/ vnd Gelo-
dern oberlästigt/ Also/ daß sie solche Länder mit ihrem Kriegsvoelck
angefüllet/ vnd die fürnemesten Städte/ vnd Besten einnimpt/ Ja
auch ihren fuß biß gar ins vhralt Erbstufft Edltn gesetzt/ wie dann
nit allein an Graue/ Venlo/ Neuß/ vnd Berck/ auch andern plätzen
zusehen/ die ihr der Königin gehorsam vnd vnderthenigkeit geschwo-
ren. Wo nun solches ihr vorhaben hinauß wirdt wollen/ kan einer
leichtlich nit abnehmen vnd erwegen/ es sey dann/ daß er gar vleissig
acht neme/ was in hernach folgenden Historien/ mit geliebter für-
se/ vnd ordentlicher beschreibung nach/ angezeigt wirdt. Dann erst-
lich so wil ich anzeigen/ was sich vor diesen gemelten 6 Monaten
verlauffen/ so zu der Materie dienstlich. Zum andern/ so wil ich die 6
Monat nacheinander beschreiben/ Vnd zum dritten fürs letzte anlei-
gung geben/ da zu verstehen/ was sich etwa nach solchen 6 nechst-
uerschienenen Monaten künfftiglich zugetragen vnd
verlauffen möchte.

Was sich ein wenig vor der nechst verwichenen Fasten
Neuß/ zu vnser History dienstlich/ zugetragen.

Den 10. Aprilis Anno 1587 nechstverwichenen stirbt Gregorius der
dreyzehend Papst dieses namens/welcher auch dreyzehen Jar der Rö-
mischer Kirchen seithero des 1572 Jars vorgestanden. Dieser hat
im eilfften Jar seiner Regierung Gebharden Truchsess in den Bam-
gerhan/ vnd aller seiner Wirden/Digniteten/ Stände/güter vnd einkommen
entsetzt/daraus dann volgentes kommen/das er sich festlich mit der gemel-
ten Königin von Engelland/die zuvor auch von Pio V. des gemelten Gregorij
vorfaern/für ein offentliche Ketzerin gleichfalls condemnirt/vnd mit preis-
gebung ihres Landes pränuert/daher dann erwachsen/das sie mit allen denen/
welche sich dem Papst vnd seiner Religion widersetzen/gemeinschaft vnd ver-
bündnus macht.

Den 24 Aprilis wurde der jetzig Sixtus V. zum Papst gemacht/ vnder
welchem sich alsbald der handel zu Neuß anzehebt/ mit Graff Adolff von
Neuenar/welcher/neben dem gemelten Gebhard Truchsess/mit anrichtung
ihrer neuen Reformirten Religion/vor dreyen Jaren/den 8. 15. vnd 22. Julij
zu Neuchtern/nit weit von Cöllen predigen/vnd das Volck auß der Stadt zu
solcher Predigt lauffen lassen.

Den 1. Maij erfordert gedachter Neuenar auß dem Herzogthumb Gel-
dern/Berck am Rhein/vnd andern orten/das kriegsvolck so er in besatzung zu-
sammen/vmb die Stadt Neuß/mit hilff etlicher Bürger darin/vnd bestand
des Statistischen Niederlendischen kriegsvolcks/eingenommen/vmb ein Rath-
haus darauß zu machen/der hoffnung/etwa mit der zeit/für die gemelt Kön-
igin von Engelland Cöln auch zubekommen.

Den 9 Maij kompt er für Neuß/vnd nitmbis den andern tag darnach ein/
auch/wieder Prinz von Parma newlicher zeit dem Keiser schreibt/hat er Neu-
enar dieselbig Stadt Neuß geplündert/die Bürger Ranziert/vnd einen
vnseglischen Schatz zusamen bracht/vnd außgeführt/darnach so hat er dieselbig
Stadt verlassen/vnd ein Adeliche person Fridrich Herman Eutz/ an sein statt
gleichfalls/wie der selbig Graff Adolff von Neuenar des Erbstiftes Cöln Le-
henman vnd Vasall/in solchem Erbstifte gefessen vnd begüet/zum Gubernator
derselben Stadt Neuß verordnet.

Den.

Begriff vnd Inhalt.

Den 18 Maii seiff Ernestus der Erzbischoff vnd Churfurst von Cöln/ w^o der welchen es beyde/ der gemelte Trucksch vnd Neuenar/ ja auch die Königin von Engelland selbst/ so ihnen/ vnd sie hinwiderumb ihr/ die hand reichen/ zu einem Bischoff von Würtzer postuliert/ vnd angenommen worden/ miler zeit gedult tragend/ biß er die Stadt Neuß wider bekommen möcht.

Den 24 Maii hat gemelter Graff von Neuenar/ Martin Schenck/ sonst einen dapsern Kriegsman/ auff sein seiten gebracht/ vnd dem König von Hispanien abtrünnig gemacht/ Disen hat der Prinz von Parma in seinem andern Keiser gerhanen schreiben/ des Königs von Hispanien abtrünnigen vnd Ahdvergessehen diener geheissen/ vnd ein fürer einer guten arzal/ Englischt vnd andern Stattischen kriegsvolck auß den Rebblischen/ Geldrischen/ vnd andern Stätten/ so er zusamen vnd auß die bein gebracht/ so auch im anzug gewesen/ vnd in gemelte Stadt Neuß kommen.

Den 10 Junij hat der König von Navarra/ Henricum den 3. dises namens König von Frankreich/ schier ganz vnd gar auß sein vnd der Hugonoten/ so sich in demselbigen Reich/ die von der Reformirten Religion nennen/ seitten gebracht/ wann nit seines des Königs von Navarra vatters Bruder der Cardinal von Durbon/ mit den Catholischen Frankfischen Fürsten vnd Herrn/ neben denen von Guise/ so viel gemacht/ daß sie ihne abgehalten/ vnd wider auß ihr seiten gebracht hetten/ welches die Königin von Engelland nicht wenig verdrossen.

Den 17 Junij wirdt zu Düsseldorf/ nit so gar weit von obbemelter Stat Neuß/ mit des jetzigen Herzog Wilhelm von Gülich 2e Sohn/ vnd einer Marggräfin von Baden/ gar ein statliche hochzeit gehalten/ der Keiser/ seine gebrüder die Erzhertzen von Osterreich/ vnd andere Potentaten vnd Fürsten mehr/ ihr statliche Vorschafften geschickt/ vnd theils auch selbst in person kommen/ vnd erschienen.

Den 23 Junij thun die Königischen bey Amerongen mit gemeltem Graff Wolff von Neuenar/ ein Schlacht/ vnd erhalte dermassen den Sieg/ daß man nit allein darzu hat saen wollen/ gemeltem Grafen were daselbst geschehen wie Graf Ludwigen von Nassaw/ des Prinzen von Drenge Bruder/ nit weit von Neumegen auß der Roekerhend/ dann er sich bishero nit vil sehen lassen/ sonder sich newlich wie Neuß eingenommen/ gar still gehalten/ also daß ihr etlich noch heutigs tags darfür glauken/ er sey in ducas gegangen.

Kurzer Historischer Handel

Den 18 Julij haben die Catholischen Prinzen vnd vom Adel in Franckreich bey dem König/ (so ein wenig wankelbar gewest) vnd zu besorgen/ er möchte sich wider mit den von Navarra vnd Conde vereinigten/ gar ein hefftig Edict wider alle Hugonoten/ ausgehen lassen/ vnd dieselbigen auß dem Königreich geschafft.

Den 19 Julij darnach haben sich gleich wie den 17 Augusti zuvor/ die von Demremond/ den 17 Septemb. die von Gendt: den 10 Martij darnach Drüffel: den 22 desselben Monats die von Neumegen/ also auch diesen tag die von Wechel wider vnder die gehorsam ihres Königs ergeben.

Den 11 Augusti hat fur allerley getrewe dienst/ so der Prinz von Parma dem König von Hispanien/ in widereröberung vnd einnehmung der Stät vnd Länder/ vnd sonst werendem kriegs wesen erzeigt/ gemelter König ihne/ in den Orden des Sünden stieß/ fur ein gesellen vnd mitbrudern angenommen.

Den 17 Augusti hat er darauff/ auch die Stät von Antorff wider zu gehorsam des Königs gebracht/ mit grossen laidwesen der Königin von Engelland/ dann sie surgeben/ wann sich die von Antorff noch vierzechen tag gehalten/ der Prinz von Parma vnd König/ wurden Antorff so bald nit mehr bekommen haben/ vnd gibe gemelte Königin dem von S. Aldegund die schuld/ welcher dazumal Antorffischer Burgemeister gewesen/ vnd ihnen den Prinzen die Stät vberzugeben geraten solt haben.

Den 21 Augusti werden die Tractats Artikel/ deren von Antorff mit dem Prinzen öffentlich publiciert vnd verlesen/ kompt auch darauff den 27 Augusti gemelter Prinz statlich mit einẽ ansehnlichen hauffen von Adel vnd kriegsvolck zu Antorff ein/ alda er mit grossen Triumph empfangen worden/ Es sag die Königin von Engelland vnd ihr anhang darzu was sie wollen.

Den 9 Septembris werden durch obgemelten Papp Sixtum v. die zwen Henrich von Bourbon/ das ist der König von Navarra vnd Prinz von Conde in den Bann gethan/ proscribirt/ vnd wie zuvor auch die Königin von Engelland/ Item der Truchsess mit seinen anhangenden vncatholischen als Keger/ alles des jeri zen entsetzt/ Er wolt dergleichen auch den drey weltlichen Churfürsten des Reichs/ als dem von Sachsen/ Pfalz vnd Brandenburg gethan haben/ es war ihme aber nit geraten/ vnd seind auß solchen dreyen ohne das schon zwen gestorben/ der von Brandenburg ist vberblichen/ Aber hieher
soß

Begriff vnd Inhalt.

sol vnder andern gezogen werden/ was zu end dieses Tractats/ erstlich von dem Sohn des Lewen/ welcher die wilsden thier im schilt fürt: darnach von den Lischen: vnd letztlich von dem Adler gesagt worden.

Den 1 Octobris/ wie sonderlich durch vbergebung der Stat Antorff/ die Holländer/ Zeländer ihr Schanz oder Pasten/ welche sie wider ihre feinde gesetzt/ vnd sich darunder verschantz haben/ verloren/ vnd bey dem König von Franckreich/ welcher ihnen gleichwol wie sich die sachen ansehen hat lassen/ vnd die von Engelland dauon schreibt/ auff ihr ansuchen/ Porschafften vnd Legation/ gern geholffen hette / wann ihme der von Guise vnd andere Catholische Fürsten/ nit zuhul hetten geben/ nitze sie letztlich/ wie gemeldt/ die Königin öffentlich in ihren schutz vnd schirm/ wider den König von Hispanien.

Den 6 Octobris helt der Churfürst vnd Erzbischoff von Coln/ zum Briet ein Landtag/ darauff wirdt ihm Belt/ hülf vnd beystandt bewilligt/ wider die Rebellschen / sonderlich aber wider das onklarffende Kriegsvolck der Stadt Neus/ deren wie gemeldt/ an stat des Craff von Neuenar/ obgenannter Clut Obrister gestellt vnd verordnet. Von diesem schreibet der Prinz von Parma an den Keyser also/ Das gemeldter Clut/ als er gesehen/ das sein Herr der von Neuenar gestracks nach eroberung der Stadt Neus/ durch obangezeigte Mittel angefangen/ das alt Keyserlich/ vnd auff Adelige person fundirts Stiffi Sanct Quirin/ auch andere Kirchen/ Closter vnd Gortshausen zuuerwüffen/ die Altaria underzureiffen/ die lieben Heiligen Gottes / zur Gottseligen gedechnuß auffgerichteten Bildnuß schmechlich abzureiffen/ zuschlaißffen/ vnd zuuerbrennen / die Ornamenta vnd köstliche Zierad/ auch derselben Brieff vnd Eigel hinweg zusüßen/ vnd alle widerzeitige Handel zu vben / hette er in derselben seines Herrn fußstapffen getreten. Vnd es bey diesem nicht bleiben lassen/ alsbald angefangen den gemeinen handels vnd wandels Mann/ nit allein im Erzstift Coln/ sonder auch in den benachbarten Fürstenthumben vnd Landen/ auff freyen Erassen/ zu wasser vnd zu land/ one vnderscheid der Person/ auch der Landen/ wo oder vnder weim dieselbige gefessen/ sampt ihren gütern anzugreiffen/ zufangen/ zuspannen/ zurauben/ zuplündern/ vnd also nit allein den gemeinen zum höchsten/ Prauiligirten Friden zuberüben/ Damit auch gemelter Prinz von Parma/ seine vrsachen desto besser an den tag brächte/ auch dem Keyser die vrsachen desto klarer zuuerstehen gäbe/ warumb er oberbürem Erzbischoff von Coln/ zu hülf kommen sey/ ihme die ernem Stadt Neus wider zuerobern/

Kurzer Historischer Handel

zuerobern/Sagt er ferner der gedachte Clut sen fortzefaren/ das Erststift hin vnd wider in brand aufstecken/die armen vnschuldigen Hausleut/vnerhörter vnd vnmenschlicher weiß zu peinigen/todt zuschlagen/ vnd an allem Barbarischen vnd Tyrannischen weisen nichts zuwiderlassen. Daraß ihne vnd seine zustände nit abhalten können/weder des Keisers Anhoriter vnd beuelch/ noch der Krayßstände abfordern/ noch auch einiges Menschen gültlich/ vnd ernstlich vermanen/suchen/sehen/vnd bitten/darauf leichtlich zuermessen/wohin vnd zu was ende/gemelt er Landtag angestellt.

Den 7 Octobris/läßt der König von Franckreich noch ein schwerer Edict/oder Mandat/wider die Hugonoten außgehen/ als das vorig des 18 Julij/Aber man wil der enden/vmb der gleichen Mandata nit vil geben/sonder vil ehe den Nauarrischen vnd Condeischen anbaueen/die sich von der Reformirten Religion schreiben/welches dann auch der Königin von Engelland ein gewünschter handel/dann sie denselben Hugonoten mit verbündnuß/nit weniger/als andern Protestantenden verwant.

Den 22 Octobris/läßt die Königin von Engelland/wolder die Catholischen/welche noch in Engelland sein möchten/ein der gleichen schrecklich Edict außgehen/dasß es nit wol außzusprechen/dasß auch ihrer vil darüber das leben haben lassen müssen.

Den 26 Octobris/nimpt gemelter Königin von Engelland Irteguolt/so sie mit grosser anjal in Holland/Zeeland/vnd das Stifft Verecht geschickt/die vestung/nit weit von Arnheimen/Isselort genant/von den Königsche/vnangesehen/dasß sich die Königschen/vmb dieselbig vestung zuerhalten/so dapsfer auff sie geschossen/dasß/wie kein kugel mehr vorhanden/sie die knöpff von den Sollerren/heraus auff den feind geschossen haben/Aber es hat nit geholfen/die Englischen wolten von ersten zur prob ehr einlegen/vnd bey ihrer Königin preiß erhalten.

Den 28 Octobris/hat ein verräter Jan Harenz genant/die Stadt Neumegen/den Englischen ein vnd vbergeben wollen. Als er sich aber/auf trunckener/oder sonst toller weiß/durch sonderliche schießung vnd verhengnuß Gottes/mit klaffen vnd reden verschnapft/ist er auff die peinbanck geworffen worden/alda er alles bekent/vnd die angestellte verräterey an den tag gebracht. Derhalben die feind so vor der Stadt gelauret/vnd auff ihr schanz gesehen haben/wie sie kein zeichen von Harenzen auß der Stadt vernommen/wider zu rück ziehen

Begriff und Inhalt.

stehen müessen/ den dritten tag darnach verjagt der von Hautepenne ein Kö-
niglicher Obrister bey Newwegen die Engliſchen abermals.

Den 1. Nouemb. haben die vncatholiſchen Stände vom Adel in Schott-
land ihren Catholiſchen König Jacobum VI. dieses namens / mit gewalt un-
der ihr joch und Keitgion gebracht/ die Besten vnd Flecken mit ihres gleichen
besetzt / regiert / verwaltet / vnd alle Catholiſche mit den eufferſten / verfolgt/
verjagt vñ vertriebe/ ja/ gar vmb's leben gebracht / Das war nun der beacht-
barten Königin auch ein gewünschter handel / dann sonst hat sie sich besorgt/
der König von Hispanien / möchte etwo mit hilff vnd beystand der Catholi-
ſchen/ dasselbig Köntzreich besser/ auß Schotlande/ als auß den Niderlanden
angreifen / vnd ihme Engellande vnderwerffen / weil solches schon vorlengst
noch im jar 1569. preis geben vnd gesprochen.

Den 5. Nouemb. antwort die Königin von Engellande zu Richemont
auff's begern der Haußstätte / wessen sie nun gesinnet sey / nachdem sie wider
den von Spanien krieg fürgenommen / ob solche Stätte auch ihr gewonliche
kauffmanschafft vnd handel mit schiffarien durch ihr gute bewilligung trei-
ben / vnd auß Lisbona fahren mochten / vnd sagt ja / allein das sie ihren feinde
nicht stercken/ oder waſſen zuführen solten.

Den 8. Nouembriſ hat der Prinz von Parma / das Schloß vor Antorff
wider zubawen vnd auffzurichten angefangen / auß Antorff also ein frontier
oder gräng Stätt wider die feinde zumachen / wie in den frides Artickeln sol-
ches außdrücklich vnderſprochen/ im ſahl man mit den Holländern vnd See-
ländern/ nicht konte vber ein kommen / sonder man zuſehen wurde müſſen / daß
sie sich mit Engellande fügen / oder sonst feindlicher weiß wider die andern
Königlicher Mäieſt. Länder stellen w. arden. wie sie jetzt mit der Königin von
Engellande thäten.

Den 6. Decemb. schreibt der Keyser an erliche Reichs Stände vnd Für-
ſten/ sie solten in ihrem gebiet kein Kriegs volck annehmen / beschreiben / oder
Monistern/ viel weniger zuhilff den Hugonottischen in Frankreich wider den
König ziehen lassen / dann die von Guise weren des fürnehmen/ derſelben in
gemelten Köntzreich mit zuertwarten / sonder inen viel mehr auß den Reichs-
boden entgegen zukommen / welches / dann in solchem ſahl / dem heiligen Kö-
niglichen Reich sehr nachteilig vnd schädlich sein wurde.

Den 7. Decemb. wirdt der Prinz von Parma/ nach dem er fast alle sachen
B

Kurtzer Historischer Händel

zu Antorff in der Stadt auch außser der selben im Lager/ verricht durch sonder
frolucken des volcks / gegen dem abent / mit Windtlichter in Brüssel einge
hölt/ vnd gar statlichem Bancket/auffs herrlichst tractirt/ Da er aber vernom
men/ daß Graff Carl von Mansfelt auff Romler werc mit seinem vnderha
bendem Kriegsuoelck/auff dem Dam in gefahr gerathen/ last er alsbaldt alle
malzeit vnd feste die man ime zu Brüssel angethon/sichen/vnd siset zu Pferdt
kompt nur selb sechster den seinen zuhelffen / wie sie dan baldt darnach / durch
sondere schickung Gottes erlöset.

Den 9. Decembris wardt auß Mittelburg in Seelandt geschriben wie
des Prinzen von Orange Sohn Mauris/ vnd ander zwen Johan vnd Phi
lips Grafen von Nassaw/dahin kommen. Melior Robert Duple den Graf
fen von Iycester / auß Engellandt von der Königin/mit einer statlichen zahl
vom Adel/ vnd grossem Kriegsuoelck zuerwarten / vnd in Hollandt weiter zu
belaiten/ daß auch Philtp Sidney der Subernator von Flissingen / darzu
der verwalter auff Namaken auß Engellandt schon ankommen.

Den 30. Decembris kompt man mit dem / schon lang auß Engellandt er
warten Grafen von Iycester/ gen Dordrecht/ alda er mit weniger dann zuvor
in Mittelburg wie zukünfftiger Subernator/ ins Prinzen von Orange platz
gar statlich empfangen.

Januaris.

Darnach so kompt zum eingang dises neuen jars 1586. gemelter Graff
von Iycester den andern oder zweyten tag Januarij von Dordrecht auß Ro
terdam/ Alda Erasmus geboren / welcher mit schreiben vnd büchern vil auß
Engellandt zuehuy gehabt.

Den 3. Januarij wirdt zu Dessaw/die Hochzeit des Churfürsten von
Sachsen/mit einer von Anhalt gehalten / vnd wiewol etliche schreiben solche
sey zu Dresden den 7. oder den 9. dises gehalten / so schreibi doch auß Kostock
David Chytræus alther gen Eöln/dz wider spilt/ An lang nach solcher Hoch
zeit stirbt gemelter Churfürst/ vnd läst Christiamm den jungen Fürsten sei
nen Sohn/nach ihme / dessen jungen Herzogen Schwester ist Herzogen Jo
hanni Casimiro/Ludouici des Churfürsten Brudern vermahlet/welcher nit
wenig an disen zweyen Churfürsten Sachsen vnd Pfalz/wer vor Herzog Au
gusten schon todt war / vnd auch nur ein jungen Fürsten vnder sich verlaffen
daß also von dem 3. weltlichen alten Churfürsten / allain der von Branden
in leben.

Begriff vnd Inhalt.

Den 4. tag Januarij rucht gemelter Graff von Lyecester auß Rotterdam fort/ auff Delft/ vnd den andern tag darnach von damen auff des Graffen Tage von Hollandt/dahin er des landes Stände erfordern lassen/zukommen/ damit sie nach erschung seines Ewales vnd Commission/ die er inen auffgelegt von der Königin wegen auß Engellandt/ gehandelt würde/ wie man die reformirt Religion in denselbe Ländern erhalten/vñ sich mit gelt/ vnd eriegs-macht/ gegen dem König von Hispanien versehen vnd gefast möcht machen.

Den 6. tag Januarij das ist an der H. drey Königen tag/ haben die Niderländer/ so sich bissher zu Cölln/ als in einer Catholische Stadt/ Catholisch gehalten/ ehe vnd Antorff wider sich vnder den gehorsam ihres Catholischen Königs begeben/ ein statliches Fest vnd Mess gehalten/ den heiligen drey Königen zu danck/ vnd Gott zu lob vnd ehr/ das sie so lang/ zu gemelter stadt Cölln erhalten/ vnd teglich wider in ihr Vaterlandt kommen hat lassen.

Eben denselben tag ist der von Camerich anstand/ so sie auff ein jahr allein gemacht/ mit dem König von Hispanien/ außgangen/ vnd hebrt sich darnach ein anderer an/ auff ganze drey jahr lang.

Den 12. Januarij kompt der Graff von Lyecester/ als er sein sach ins Graffschu Tage/ wie oben gemelt verrichtet/ vnd den Holländischen Ständen fürgebracht/ gen Leyden/ alda er auch statlich empfangen/ vnd wolt also ein jede Stadt in Hollandt/ in ehr erzeigung/ eriumph/ vnd sonst darzu gehörigen kosten/ die ander diesen Graffen zu empfaben/ vbertreffen/ vnd grössere ehr erbieten/ als man in Brabant zu Antorff vnd anderswo dem Alençonto zuuor erzeigt.

Den 17. Januarij helt man zu Antorff ein statliche begencknis/ der jahrzeit mit dancksagung/ das Gott/ wider das arewlich fürnemen/ so des Königs von Frankreich Bruder/ Herzog von Alençon/ wider die von Antorff angestellt/ dardurch sie in ewiges verderben weren kommen/ sein Göttliche gnade geben/ das ime sein vorhaben nicht fort gangen/ sonder mit seinem selbst/ vnd seiner Franckosen spot/ vnd schaden/ hat Antorff erstlich/ darnach das ganz Niderlandt verlassen müssen/ Gott weiß wieß noch den Engelländern mit den Holländern gehen wirdt.

Den 27. Januarij hat des Obristen in Frießland Verdugi eines Spanier Leutenants/ Taxis/ ein statlichen sieg wider die Statlichen/ vngesehrlich ein meil wegs von Leowarden/ bey Rype einem Dorff/ Winsum gehaissen daselbst

Kurzer Historischer Handel

Ihrer in die 1700. vngeschrlich erlegt/ vnd 300. gefangen/ ist auff des Königs
seitten vnder andern gleichwol auch des Graffen von Berg Sohn Dswalt
geblieben/ Nuff der andern seitten benentlich Hessel Weckema/ Sipke Koorda
Hildebaeck/ vnd Bruene Wilhelm/ auch andere von Adel mehr.

Februarius.

Zum anfang dises montats haben die von Neuß ein verratherey vnder
handen gehabt/ erliche der iren vorhin geschickt, die solten das Schloß zu Zulck
in abwesen des verwalters daselbst einnehmen, wie sie dann schon gethon/ dan
sie als Kaufleuth zu des verwalters Hansfraw eingelassen worden/ mit be-
gern man solte ihnen ein gelaydt zugeben/ als sie sich aber in den Schloß umb-
gesehen/ haben sie alsbald den Thurn darin eingunommen/ vñ mit aufsteckung
eines Fändlein/ den irigen auff der Statt ein zeichē geben/ welches aber die
Bürger auch ersehen/ vñ sich alsbald/ zum Schloß gemacht/ auch stroh vñ
den angezündet/ vñ die von Neuß/ so sich von dem Thurn gleich wol dapper
gewert/ aber lesslich ergeben müssen. Der fürnemest verrätter ein Glasmacher
samt seinem Vatter gefänglich eingezogen/ der Son gehn Bonn geführt/
vñ daselbst geuertelt worden/ die andern von Neuß/ ungenerecht das men die
schank nicht gerathen/ sind mit iren leuten wider auff Neuß abgezogen/ Herten
sie diesen platz erobern vñ behalten mögen/ wurden sie gemacht haben (wie sie
es zu irem vortheil wol vor hette) das in das Erskstift Cölln weder aus Bra-
bant/ noch auß dem Stiff von Lutrich nichts komen hette mögen/ es hette zu-
vor durch ihr handt passieren müssen. Damit man aber fein bey gemacht vñ
von langer handt denen von Neuß lesslich beykommen möchte/ fängt man vn-
gesehrlich vmb diese zeit an Graue die statt an der Maß gelegen anzuariffen/
welche darnach durch den Prinz von Parma erobert/ vñ die Engelländer so
vnder andern darin waren/ auff gewisse geding ihren Lyeester wider heim ge-
schickt worden.

Den 6. Februarij geben die Holländer dem Graffen von Lyeester (nachdem
er men für die Königin geschworen/ sie wider die Spanier/ vñ alle ihre feindt
trewlich zubeschützen vñ zubeschirmen) allen gewalt/ so wol vber frieas macht
als andere polnische sachen zuschaffen/ eben wie der Prinz von Orange zu-
vor/ vñ mehr andere gubernatores bey Keyser Carls zeyten gehabt/ doch mit
vorbehalt aller vñ ihrer Priuilegien/ damit ihnen solche mit dem wenigsten
nit geschwecht/ sonder in allen punkten vñ artickeln vnterbrochen gehalten
wurden/ diese hat ihnen der Graff gelobt zuhalten/ vñ innamen seiner Kö-
nigin von Engelland noch mehrere darzu zugeben/ die sie zuvor nicht gehabt.
Den

Begriff vnd inhalt.

Den 27. Februarij verjuechen die von Neuff ihr glück abermals auff el-
ner andern seitten / weil ihnen je das vortz zu Bülch nit fortgehn wolt / vnd
zeucht Martin Schenck (alsbalde er von Excester Englische bekommen vnd
in Neuff eingebracht) vnd Fridrich Herman Elut Gubernator von Neuff /
mit fünffhundert Reutter vñ sechshundert zu Fuß / gegen den abent auß Neuff
vber den Rhein / vnd die Bruck zu Kethwich / stracks nach der Statt Berl in
Westphalen / darein kommen sie durch verräterey eines mit namen Keck / Wie
sie nun mit practicken in der Statt waren / versamen sich die Westphali-
schen vom Adel zu Pferde / vnd sonst andere wehrhafft leut / vnd Bauren in
einer grossen anzahl / den feindt widerumb auß der Staat zuhalten.

Martius.

Den 2. Martij / feld der Schenck mit dem maisten theil der seiniaen her-
aus vber sie / vnd thut erstlich ein treffen mit den Westphalischen zu Pferde /
welche sich gewendet / also / das die andern / vnd Bauren gemeint / sie gaben die
flucht / vnd feindt auch geflohen / so das in solcher flucht viel erlegt / viel ins
wasser die Ruhr gejagt / darin sie vertruncken / vnd also bey sechshundert un-
gefehrlich bleibe in alls / der Schenck kriegt gleichwol ein schuß durch das dick
seines beins / er fragt aber darnach nicht vil / sonder kompt alsbalde wider in
Berl / nimbt sich vmb das Schloß an / auch zu erobern / wirfft ein Wahl dage-
gen auff / bezwingt des verwalters Hausfrau / so in der Statt / bey ihren man-
den von Werminthausen darob zusehn / daß er sich ihme ergebe / oder er wölle
sie vmbß leben bringen / sie thut / aber ihr man gibt zuantwort solches zu thun
siehe nit in seiner / sonder der Soldaten macht / die würden ihn / da sie solches
vermercken alsbalde auch vom leben zum todt bringen / müster weil ranben
des Schencken Reutter vberal herumb auff dem landt in den dörffen / vnd ne-
men was sie finden / Er diereil in der Stat auch.

Den 8. Martij wie nun das Rauben ein endt / vnd alles in die Statt zu-
sammen gebracht / hat man auffgeladen vnd vil wägen gefüllt / vnd feindt bey
nächstlicher weil dauon zogen / daran Schenck vnd Elut zu ihrem vorteil weiff-
lich gehandelt / dann es war auff des Churfürsten von Eöln seitten der Capi-
tein Martio auff einem ort mit seinem Regiment. vnd auff der andern seitten
auch ein Obrister Haukenne vons Prinzen von Parma wegen / zu Key-
seswert schon vber den Rhein auch mit seinem Regiment / so ward auch das
Westphalisch Krieasuoel schon wider auff die bein gebracht die Statt zu
belegern. Aber Schenck zeucht mit dem Raub daruon vñ kompt durch Ham-
vnd Berck / wider mit seinem Elut gen Neuff in die Raubstatt / dann auch die
auff

Kurzer Historischer handel

auff dem Schloß zu Werl gesterckt/durch Herrn Gottart Gröpper/mit einer guten anjal Schützen auß Arensperg/die dem Schencken in Werl auch heiff gemacht/also/ das ime daselbst nit lenger zubleiben. Es ist aber den von Werl nach irem verdienst zuvor vnder dem Tructessen / jetzt vnder diesem Churfürsten gelont worden / nicht durchs Churfürsten volck / sonder durch dergleichen gesellen/ als Reel vnd andere die sie mit neuen predigen abgericht haben.

Den 9. Martij hat einer Johan Hareminius genant/ welcher 18. jahr ein Caluinischer Predicant gewest/vnd in der jugent zu solcher lehr kommen / da er zuvor doch in der Catholische Religion/vñ Kirchen getaufft/ sein Irrung zu Antorff/in der Jesuiten Kirchen/ausruecklich widerrufft/ vnd seine vrsachen öffentlich durch den druck in Fransösisch/ Niderländisch/ Hochteütsch/ vnd Lateinisch lassen außgehn / die ihne bewegt/warumb er dem Caluinismo nit mehr anhangen/ sonder ganz vnd gar verlassen/vñ verpfluyen haben wolten/Witler weil legt der Graff von Lecester in Bergenopzom die Statt zwey tausent Engelländer die denen von Antorff/täglich grossen vberlast thumant außlauffen gar an die Stattporten/also das niemand wol sicher auß vnd ein darff ziehen/ohne sorg er mücht hinweg geführt vnd beraubt/oder todt geschlagen werden.

Den 14. Martij schreibet der König von Poln/vnd schickt daneben auch seine Vorschafft an die Holländer vnd Zeeländer / auch andere Rebellische vöcker der Niderländen vnd ermant sie durch gemelte Vorschafft Christoff Schloßhominum zum friede / mit ihrem König zuzumachen / welches schreiben vnd anbringen auß den gewaltigen vrsachen/die darin angezogen werden / billich die gemelten Niderländer groß achten/ vnd mit gulden Ducestaben zieren solten lassen / dann es ihnen zu guetem (ob sie es gleich jetzt villeicht noch nicht erkennen) möchten sie es doch mit der zeit/etwo empfinden vnd inne werden.

Den 16. Martij laßt obgemelter Hareminius seine vrsachen einem seiner guten freunde Philippo zukommen / welche zeit auff dieser Franckfurtischen Mess hauffenweiss verkaufft/ vnd vnder das volck kommen werden. Darauf augenscheinlich zusehen/wie gar einen andern wege er gehet/dann Sreyhan Isaac/welcher auch durch ein öffentlich in truck außgangnen tractat/seine vrsachen anzeigt / warumb er vom Pabstum/ zu den Caluinismo getretten/welchen obgemelter Hareminius/ als einen öffentlichen Keger verurtheilt.

Begriff vñd Inhalt.

Was sich vnder der Franckfurtischen Neß
zugetragen.

Den 27. Martij kommen die von Neuß (nachdem sie nit allein hinab
am Rhein/ Item zu beiden seitten herwerths auff des Hertog von
Büllich seitten/vnd jehnwerts auff Westphalen gestraiff/ geraube
vnd gebrent) auch auffwerts den Rhein/ vnd führen in angesicht deren von
Eölln die Schalbe oder Schiff auff dem Rhein hinweg/ die aber darnach jren
lohn bekommen.

Aprilis.

Den 17. Aprilis stossen die Englischen vnd Königischen bey Watten-
burg zusammen/ vnd geben daselbs gut kaffen aneinander/ wird auch balde
darnach Wattenburg erobert vnd eingenommen.

Den 26. Aprilis hebt der Obrist/ Haupteppen genant/ die Stat Neuß
an zubelegern/ er wird aber balde darnach mit seinem Regiment abgefördert/
derhalben Hauptman Elut vnd sein Caluimischer Minister Fosserus von
Oppenheim/ das gespött damit trieben/ in meinung er zöge auß forcht der En-
gelländer/ welcher die Neusser in grosser anzal zu ihrem beystande gewarant
waren/ also dauon/ vnd sagen/ die Eöllnischen Brewer hetten das Bier gar
zu dünn gebrewet/ für die Spanier vor Neuß/ sie mochten des nit/ müssen der-
halben mit jren leuthen wider von Neuß abziehen/ vnd was des gespöts mehr
gewest/ welches ihnen aber leglich/ mehr als zuuil/ in jhren busen gerissen/ wie
hernach folgen wirdt.

Den 18. Aprilis als gemelter Obrister abgezogen/ vnd die von Neuß ge-
meint haben/ sie hetten schon gewonnen spiel/ vnderstchet gemelter Minister
Elutij sich mit schreiben an die von Eölln zurichten: der gleichen auch obge-
dachter Steffan Jsaac/ vnd schickt ihnen diser art öffentlich durch den truck
anfigange präsent/ oder geschenck von Franckfurt/ Erstlich mit beschreybung
seines ehrlichen lebens/ vnd wandels: Darnach mit einer bekantnis seines
glaubens: vnd letztlich mit einer Apologia wider beyde Michaelen Eyzinger
auff Oesterreich/ vnd Michaelen Jsselt von Amersfort/ als soltē sie von dem
Abgötischen geschmeiß (wie er die Catholischen daselst nantet.) gedingt sein
worden/ den selben Jsaac an seinen ehren in jhren Historien des Eöllnischen
Kriegswesen/ anzutasten vnd zuschmeihen. Was nun Michaelen Eyzinger
beriff/ thut ihme Jsaac vnrecht/ als solt er ihue gelessert haben mit dem/ daß
er jne ein geraufften Juden gehaisst/ pagina 420. da er doch selbs pag. 1. vnd
49. sich desselben wol berümen/ vnd mit diesen worten sagen darff sich scheine
mich

Kurtzer Historischer handel

mich nit der gnaden Gottes / so mir in Jesu Christo widerfahren / das ich Anno 1546. im vierden jahr meines alters sampt meinem lieben Vattern seitzen auß dem Judenthumb / durch gnedige befürderung des Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn Philipsen Landtgraffen zu H. S. u. r. auff einen tag zu Marburg zur heiligen Tauff / vnd folgendts zu erkennnis Jesu Christi kommen / also das ich mich billich nit scheine / sonder viel mehr mit dem Apostel Paulus rühmen sol / für uns.

Zum andern so sagt Isaac pag. 48. Eyninger solte ihm nach geschrieben haben / ein jede magd trüge ihren Euculoris / dem aber also nit ist / darumb sehe man seiner History pag. 433. so wird sich befinden / das ihme gemelter Isaac die wort verkehrt / weil er alda mit den wenigsten keiner magd nicht meldung thut. So wird er Isaac mit der warheit nimmermehr darthun können / das Eyninger vmb seiner mißhandlung willen zu Edln lang gefangen gelegen fürs ander.

Zum lesten so bekent gemelter Isaac pag. 53. da er (mit auffnehmung allzeit des abgöttischen geschmeiß auff sich / vnd in sich selbst) den Eyninger zuentschuldigen / mit diesen worten also sagt. Es läst sich aber ansehen / das Gott der Herr / mich in einen verkehrten sinn gestürzt habe / dann wann einige bescheidenheit / vnd verstand / in mir were / wurde ich ihu wol zu frieden gelassen vnd mich gehütet haben / das ich einen schlaffenden Hund nicht weckte / Insonderheit dieweil mir nit allein bewußt / sonder auch herztlich leidt ist / das ihme meine böse anschläge / so wol wider der Bürger in Edln freyhait (welche mit irer voretern blut / vnd gut erworben) als auch andere benachbarte Ständel vor langst bekant gewesen / vnd da ich je mit ime zuthun haben wollen / erwo nit der zeit erfahren möchte / das ich vngerne hören würde. Bis her die wort Isaac / in species (allein das er das abgöttisch geschmeiß auff sich selbst nimbt / wie billich) dann anderst zu Edln kein Abgöttisch geschmeiß / sonder lauter ant Catholische fromme / vnd der Catholischen Obrigkeit gehorsame bürger vnd inwohner seindt

Was sich folgendts darnach zugetragen / bis auff die
die belagerung Bercz vnd weiter.

Mains.

Auff den ersten Mai wolte der Herzog von Parma erstliche Herrn / mit ansehnlichen grossen Personen / die sich neben ihme / wider des Königs von

Begriff vnd Inhalt.

von Hispanien abgefagte feinde/ vnd die Engellender dapper gehalten/ auch mit that vnd that beygestanden/ den orden des gülden Fließ gegeben haben/ aber auß allerley vrsachen ist solches auß weittere zeit angestellt vnd außgeschoben worden.

GRAUE.

Den 8 Maij haben die Englischen vor Graue der Stadt ein Schanz auffgeworffen/ vmb darauf einen zugang zu der Stadt zumachen denen/ welche die Stadt speisen/ vnd mit prouiant versehen solten. Es verdrosß aber solches die Spanier/ die hatten zuuor auch zwo Schanzen auffgerichtet vmb Graue/ auß daß sie der Englischen fürnemen verhindern/ vnd denen von der Stadt nichts liessen zu kommen/ richteten sich zu beyden theilen dapper wider einander/ scharmükelten/ sochten/ vnd schlugen so grausam miteinander/ daß wol tausent Englische gebliben/ vnd auß der Königschen seitten ein grosse anjal Kriegsuolck/ fünff Hauptleut/ acht Fendrich/ 12 Hauptleut der Squadron/ wie sie heissen/ vnd bekamen also die Englischen vor Graue nit allein jr Schanz wider/ sonder wurden auch/ weil man in dem gefecht war/ die von der Stadt mit einer gutten anjal Schiff vnd allerley nothurfft vnd Speiß geladen/ versehen/ vnd biß auß ein andere zeit vnd gelegenheit geholffen.

Junius.

Wald darnach vngefehrlich ein monat/ das ist den 4 tag Junij/ solten auch die Hugonoren/ wider ire feind in der Prouinz/ das ist wider die Königschen in einer Schlacht oberhand genommen/ vnd den Sieg bekommen haben/ also/ daß der Obrist außs Königs seitten gen Bratianopel geflohen/ vnd das solche Stadt die auß des Königs von Navarra seitten belägert solte haben.

Den 5 Junij ist der Prinz von Parma in person selbst vor obbetelte Stae Graue/ von Antorff auß Drabant ankommen/ vnd dieselbig mit gewalt zubeschliessen angefangen/ von diesem tag des morgens früe an/ biß in den abent/ in die fünffzehen hundert schüsse gehon.

Den 6 Junij hat man das grobe Geschütz in aller früe abermals abgehen lassen/ vñ mit vngefehrlich fünffhundert schüssen soniel angericht/ daß das new groß Polckwerck/ sampt dem darneben stehenden Thuren/ welcher gegen der Maas/ auß die seitten gefallen/ vnd sonst die Statmawer also mit schiessen zer

Kurzer Historischer Handel

errennet vnd erschossen worden/ vñ in der Stadt ein solches heulen vnd geschrey von kindern vnd weibern gewesen/ das sich die Obrigkeit vnd Beuelchshaber/ vnangesehen/ das sie noch mehr als 3 monat prouidant genug gehabt/ vnd kein abgang aewest/ sich dessen erbarmt/ vnd bewegen lassen/ das man dem Exempel der Stat Anroff nach/ sich mit dem Prinzen von Parma/ in gütige handlung einlassen/ vnd des verrenn gewalts nit erwarten solte/ darzu dann der herr von Henmert/ als Obrister vber die Bürgerchafft wol geneigt/ der herr von Walsfort aber/ auff welchen sich der von Lyeester sonderlich verlassen/ wolte sich erstlich keins wegs in Tractation mit dem Prinzen einlassen/ weil er aber gesehen/ das ime die andern vnd der meiste teil entgegen/ die in gefahr ihres lebens nit stehen/ oder sich wider einen solchen gewalt verrenn aufflehnen wollen/ hat ers lestlich mit seinen Soldaren auch gut sein müssen lassen/ Also das wie Lyeester solches vernommen/ er alsbald von Neumegen/ vor welcher Stadt er schon zwo Schanz vmb dieselbig zu bezwingen/ auffgericht hat/ sich hinweg gemacht/ den muet verlorn/ vnd besorgt die sachen würden sich weiter einreissen/ wie dann darnach beschehen mit Venlo/ Neuf/ vnd andern stecken/ da des Englischen volcks in gewesen. Vnd sonderlich ist zu Arnhem ein solcher schrecken vnder das volck nach einnehmung diser Stadt Graue kommen/ das sich Truchsess/ Newenar/ Schenck/ auch andere herrn vnd Kriegsräth/ sich vmb besserer versicherung wegen in Vrecht begeben. Diweil dann die vertrags condition vnd mittel/ auff welche sich die von Graue ergeben/ vnderscheidlicher weiß hin vnd wider erzelet/ auch allerley der warheit nit allerdings gemess/ durch den Truchsess/ außgesprengt worden/ wil ich die conditiones von wort zu wort auß Fransösisch/ wie sie der von Parma zugelassen hernach sehen also.

Vertrags Artickel vber Graue.

LS haben ihr Hoheit gesehen dasselbig/ welches von wegen/ vnd in namen/ des Subernators/ der Hauptleuten/ Soldaren/ Magistrat/ vnd Bürger der Stadt Graue/ ihr schriftlich ist vbergeben worden/ durch die zween Hauptleut/ so deshalb abgesonden seind worden/ Haben gleichfals ihr Hoheit angehört/ das/ so nachmals mündtlich gehandelt/ vnd gesagt ist worden.

Wiewol nun ihr Hoheit gute vrsach hette/ stracks solche so vnbilliche vngeschlagene conditionen/ sonderlich in ansehung des wesens/ in welchem gemelte Stadt sich nun befindet/ abzuschlagen vnd wider zu schicken. Nichts desto weniger

Begriff vnd Inhalt.

weniger/ weil ihr Hoheit im brauch hat/ in aller billigkeit zu tractiren vnd zu halten diese/ so mit Kriegshandel vmbgehen/ vnd sich derselbigen pflegen/ So bewilliget ihr Hoheit gemeltem Gubernator/ Hauptleuten/ vnd Soldaten/ daß sie von Graue frey mögen auß ziehen/ vnd sich mit sampt ihren wehren/ waffen/ getröß/ pferd/ weib vnd kindern/ mit stiller Drummel/ vnd angezündten Luntzen/ Ja auch mit iren vnfliegenden Fehlelein/ vnd solches anff anhalten/ welches bey ihrer Hoheit gethan haben/ die herrn Graffen von Mansfeld/ bey vatter vnd sohne. Vnd zu desto sicherem irem Abzug/ solle ihnen gutes vnd gewisses Geleid zugesagt/ vnd ohne einige belesung gehalten werden.

Dagegen so sollen sie von stundan die Stadt in handen seiner Hoheit/ mit sampt dem Geschütze/ vnd aller Munition oder gereitschafft/ die vorhanden ist/ vbergeben. Berner so sollen sie auch ledig lassen/ oder machen/ daß ledig vnd frey gelassen werden/ alle vnd jede gefangene/ die seidhero der Belägerung eingezogen seind worden/ Außgenommen den sohn des Hauptmann Martines/ der soll die Ranson bezalen/ die sein vatter für ihne zubezalen vnd auffzulegen/ versprochen.

Man solte auch denen/ so in Besatzung gemelter Stadt Graue gelegen/ zu wegführung ihrer personen vnd gütter/ vorsehung thun/ mit den Schiffen so in der Stadt ligen/ Doch das bürgschafft gestelt werde/ daß sie solche Schiffe wider schicken/ vnd mit dem sichersten widerkeren/ vnd stellen sollen bis in diese Stadt.

Als viel nun den Magistrat/ vnd die Bürger belangende/ Dieweil die Königlich Maiestat gewont ist/ freundlich vnd miltriglich zuhalten die selben Vnderthonen/ so sich wider zu der gehorsam kere wollen/ Darneben/ daß auch ihr Hoheit sich jederzeit beflissen habe/ solchen fusstapffen zu volgen/ So haben ihr Hoheit/ angesehen den guten willen/ den sie erzeigen mit dem/ daß sie sich nach aller billigkeit zuhalten/ vnd hinfuro zuleben erbieten/ wie es guten vnd gehorsamen ihrer Maiestat/ vnd derselben Rache wol gezimmet vnd ansehet/ ohne einiges weitter vndersprechen. Ihnen bewilliget vnd zugesagt verzeihung/ vnd vergessen/ aller vergangnen vbertretung/ oder verbrechung.

Ihr Hoheit sein auch zufriden/ daß alle/ so in der Stadt nit zubleiben vermaßen/ sonder hinweg zu ziehen/ daß sie solchs vmerhindert vnd frey thun mögen/ sampt dem irigen/ Die andern aber/ so lieber in der Stadt bleiben vnd wonen wollen/ die mögens auch thun/ vnd fridlich in der alten Catholischen Römischen Lehr leben. Geschehen im Feldlager vor Graue den 7 tag Junij/ im Jar 1586.

Kurzer Historischer handel

Auff solches so seind als bald/ sampt iren waffen/ gütern/ gewehr/ zusamen gestochenen Fehnlein/ still vnd one einichen Trommenschlag/ zwölff Fehnlein außgezogen/ vnd ist einem jeglichen Fehnlein ein Schiff zugeordnet worden/ vmb auß Graue nach Hollandt zufahren. Hergegen so sein ihr hochheit/ das ist/ der Prinz von Parma mit den fürnehmsten des R^en gleichen läger/ sampt etlichen/ doch wenigem Kriegsuoelck in Graue eingezozen.

Den andern tag darnach/ hat der Prinz von Parma die teutsche besakung auß Groll abgefordert/ nemlich ein Fehnlein/ vnd dieselbigen sampt dreyen Fehnlein Spaniern zur besakung gemelter Stadt Graue verordnet.

Vnd hat sich auch sonst vnder denen von der Stadt vñ Soldaten/ verwirung vnd getümmel erregen wollen/ welches aber der Prinz von Parma als bald gestilt/ vnd die Soldaten mit den Bürgern verglichen/ Auch sonst mit newem Magistrat zustellen/ vñ die alten Amptleut wider zu iren amptern zubringen/ alle gute vorsehung gechan/ welches den widerwertigen vnd Rebellischen Stätten ein grossen schrecken angeziagt/ Also das sich viel plätze hernach willtätlich in die gnad ires natürlichen Prinzen vnd herren ergeben: andere aber/ wie gemelt/ haben sich desto besser zumer sichern auß Arnheim in Brecht begeben/ vnd haben sich auch auff solche geschwinde vnd eilende vnuerhoffte verenderung/ meine gute Engegender/ in die flucht müssen geben/ der fürsorg/ der Prinz von Parma möchte jnen mit seinem hauffen vber die haut kömen.

Den 14 tag Junij/ weil sich nun solche sachen vmb Graue zuegeragen/ kamen die von Neuss mit einem Aufleger auffweres am Rhein bis gar gen Duyts/ gegen Cölln vber/ vnd halten alda frey still/ begeren von allen so wol zu landt als zu wasser ankommenden volck Licenzen/ vnd schätzen dieselbigen ires gefallen wie sie wollen/ welches gleichwol die von Cölln verdrossen/ das sie solchs vor iren augen sehen vnd geschehen haben müssen lassen/ sonderlich von einem Petter von Allenfrunden/ welcher ein Schiffman/ vnd von dem gesindel von Neuss zu solchem handel obrister gestelt ist worden/ welcher doch gleichwol/ wie das geschrey vnzweiffsig gangen/ das er zu Neumezen mit rueren sollte aufgestrichen sein worden. Dieser vmb das volck villich/ eintheils mit den Neussern in freundschaft zubringen/ zeucht zu Cölln frey auß vnd eyn/ schencken jme auch etlich den wein/ vnd tractirn den herrn Petter ganz ehrlich/ als wenn er dessen vber auß würdig gewest were.

Den 16. Junij ist Martin Schenck mit etlich hundert Pferden außgezogen
e vom

Begriff vnd Inhalt.

die von Venlo zuentsetzen/ aber er ist durch die Königschen angerandt/ vnd zu ruck getriben worden/ auch der seinigen viel erlegt/ vnd in die flucht geschlagen.

Den 17 Junij haben die von Boringen die schanz auff dem Rhein eingenommen/ in meynung den Aufleger so zu Cölln gelegen/ einsteils inuer sichern/ man vndergehet inen aber das loß/ weil sie meistens theils geschlaffen vñ truncken gewest/ vnd vberfelt sie/ nimbt in die schanz wider ab/ vnd ermordt sie zum guten theil.

Den 20 Junij da hat sich alsbald der Aufleger/ so vor Cölln gelegen/ auch auffgemacht/ vmb eylendis sich auff Neuß zu begeben/ dan die von Bon hinder inen her gewischt seind/ auch sonst vnderwegen bey Zons gewart worden/ aber doch durchkommen.

Den 24 Junij konipt ein gute anzal Engellender auff Keyserstwert/ vmb dasselbig zu vberfallen/ es hat inen aber nit geraten/ sonder seynd durch die vnder Stadt dapffer widerumb zu ruck getriben worden.

Den andern tag darnach/ haben sich Schenck vnd Esut entschlossen/ vnd waren des vorhabens/ sich noch einmal in Westphalen vber Rhein auff den Raub außzugeben/ es hat sie aber letztlich berant/ vnd seind mit iren leuten dahin gebbliben.

Den 16 Junij ist der Obrist/ so Braue vbergeben/ der Türck genant/ zu Brecht mit dem schwerd gericht worden/ vnd seind jr zweien seiner Hauptleut gehangen/ vnd noch vngefehrlich jr neun getödt.

VENLO.

Den 28 Junij hat der Prinz von Parma/ die von Venlo/ auff gewisse gebing vnd condition/ zu gnaden angenommen/ vñ alsniel die Soldaten betrifft/ hat er inen/ weil sie auff sich das geschick ergehen lassen/ anders nichts bewilliget/ allein/ daß sie one Pferd vnd waffen/ auch einige Peuth/ abziehen mögen/ vnd alsviel sie sonst mit sich tragen möchten/ vnd daß sie sicher dahin zukommen gestattet sollen werden/ wohin sie ziehen bey den irigen vorhabens/ ist auch dem Schenck sein haußfrau mit geschickt worden/ Die aber/ so mit Soldaten vnd in der Stadt sonst mit bleiben wollen/ sollen inner 6 wochen frey außziehen mögen/ doch daß sie sich müler zeit still halten vnd im fried sein.

Den 3 Julij nachdem der von Parma mit seinem anziehenden Kriegsuoelck von Venlo/ auff Neuß zu verruckt/ vnd die von Neuß des außstraffens hin vnd wider kein end machten/ auch des Churfürsten uoelck allenthalben herum.

Kurzer Historischer handel

in befahrung zu Worring/ Gnadenhal/ Beber/ Zons/ auch des Königs volck zu Kerpen gelegen/ hat sich zugetragen/ das ein anzal Reutter vñ zu fuß/ sich rammischer weiß/ die Conuoy/ so von Berchem auff Colln biß an Junckersdorff ankommen/ abzulegen/ zuberauben/ vnd jämmerlich zuermorden/ also / das ir etlich hundert todt gebliben/ viel verwundet/ denen die herrn von Colln wagen/ vmb sie in die Stadt zuholen/ vnd die verwunten darnach zu heilen/ auß Christlichem mitleiden beuolhen/ ihnen sonst alle notturfft/ als wein/ vnd dergleichen mit zuthelen.

Den 4 Julij/ das ist den andern tag darnach/ schickt der Churfürst etlich der seinigen an die herrn von Colln/ vnd trägt samp tnen auch ein hergliche mitleiden/ mit den armen leuten/ würde auch mit dem höchsten vbel zu friden werden mit den seinigen/ da er vernemen würde/ das dieselbigen zu solchem handel/ das wenigst geholffen/ soll es ihnen ohne gebürliche straff/ nit furüber gehen/ oder geschenckt werden.

Den 6 tag/ geschehen allenthalben in den Pfarrefirchen zu Colln/ fur die verletzten im vorbemelten platz bey Junckersdorff/ wirdt auch sonst fur dieselbigen mit vmbgehen in der Stadt gelt gesamlet/ vmb die Palbierer zubezahlen/ vnd die armen verletzten leut/ sonst desto besserer zu vnderhalten.

Den 10 Julij/ kompt der Prinz von Parma mit seinem vnderhabenden Kriegsvolck/ naher bey der Stadt Neuß/ vnd bringet 7 stueck grosses Geschütz mit sich/ werden auch von dem Erzbischoff von Colln/ auß Bonn 8 stueck den Rhein hinab geschickt/ von Ruermunde zwölff stueck / Item sonst zweyhundert vnd zwenzig wägen mit kugeln vnd puluer geladen/ Item vier stueck von Kerpen/ vnd noch 13 stueck von Benlo.

Den 11 Julij ruckt der Prinz noch naheter an die Stadt Neuß/ vnd läßt daselbst ein Schanz einnehmen/ schlägt aber sonst sein läger vmb die Stadt herum/ vnd er selbst helt sich in einem Kloster Gnadenhal genant/ auch nit weit von Neuß.

Den 12 schickt der Prinz den Gubernator oder Hauptman von Kerpen/ an die von Colln/ sie wolten ihme nit weigern/ das sein volck in Colln auß vnd eyn ziehen/ vnd sich mit prouiant/ auch anderer notturfft darauff versehen möchte/ ward ihnen bewilliget/ doch das vber 40 auff einmal nit eyn gelassen wurden/ auch keiner darunder befunden werde/ der bey obbemeltem mort gewest.

Den

Begriff vnd Inhalt.

Den 15 Julij wirdt von Antorff zeitung geschickt/ wie die Engliſchen ein vafte Stad im lād von Waaf/Axel genant/ 6 meil von Antorff/auff der Flan- deriſchen ſeiten gelegen/ eingenommen.

Den 17 Julij kompt der Churfürst von Cölln/ ſelbſt in perſon zum Prin- ſen von Parma ins Läger/ empfahet ihne/ vnd bitt ihne ganz freundlich/ er wolte doch alle mittel verſuchen/ wie er dan ſonſt wol zuthun wiſt/ vnd ſich deſſen beſeiſſen/ daſ er jme die Stadt Neuf wol helffen einnehmen/ durch gütliche vnderhandlung/ vnd accort vielmehr/ dann mit gewalt/ welches ohne beſorgte terrüſlichkeit/ vnd ſonſt ohne blutuergieſſen nit abgehen könnte/ daſ er ihne angeſobt zuthun/ wann anderſt die von Neuf einichſinns ſich darein ſchieken wolten.

Den 20 Julij/ wirdt ein groſſe andechrige BettMeſſ im Läger gehalten/ darinn Gott angeruffen/ er wölle doch ſein göttliche gnad verleihen/ auff daſ der Neufferiſch handel ohne blutuergieſſung/ verglichen möge werden.

Den 21 Julij/ wirdt den Soldaten Bett gegeben/ ſie deſto williger zu ma- chen/ imfaß ſich die von Neuf auff gütige furſchleg vnd condition nicht erge- ben wolten/ Vnd wirdt also zu allen ſeiten/ das grob Geſchüß an die Stadt geruckt/ vmb denen von der Stadt ein ſchrecken zumachen/ damit ſie deſto eher auff billich accorts mittel/ ſich in handen des Churfürſten von Cölln/ oder des Prinzen von Parma ergeben.

Den 22 vnd 23 tag Julij/ werden ſonſt alle ſachen im Läger angeordnet/ die Stadt mit allem gewalt anzulauffen/ im faß ſie ſich widerſpennig in der Stadt Neuf ſtellen/ vnd hartnäckig erzeigen würden/ dann die meynung des Prinzen war genglich die ſach in der gütte zuuerragen.

Den 24 Julij ſtieng der Prinz an/ ſeiner Trommetter einen an die von Neuf in die Stadt zuſchieken/ vnd ließ ſie fürs erſt erſuchen/ weſſen ſie ſich zu- nerhalten gemeint/ je erklärung zuthun/ Darnach hat er jnen die gütlich hand- lung angebotē/ welchem die belegerten geantwort/ ſie weren mit dem Prinzen ſich in tractation vnd gütige handlung einzulaſſen willig/ iſt jnen aber nit ernſt- geweſt/ derhalben ſie alsbald im anfang auffzug geſucht/ vnd 5 ſtund begeret ſich darüber zu beraten.

Als ſich aber im eingang die ſach ſperren vnd auffſtehen wolt/ ſchickt der
Prinz i

Kurzer Historischer Handel

Prinz durch mittel eines obristen Schüß genant/wider an die belägereten/ vnd ließ sie fragen/ Ob sie zu gewinnung der zeit/zufreden/das man zu beyder seits zween oder 3 Geißler gäbe vnd nāme/darüber auch auff beyden teilen 3 vnderhändler stellet/mit volmechtigem gewalt/das/was durch solche gehandelt würde/bündig vnd krefftig solte seyn.

Darauff kompt einer Felix Buechner/ innamen der belägereten her auß/ vnd verbittert die sach noch mehr/ mit anzeigen/ erstlich/das sie mit Geißlern auff fursgeschlagene weiß zuhandlen/nit wüßten/sonder wolte der Prinz mit jnen den belägereten handlen/das er jnen die conditionen schriftlich solt vberschicken/welches aber dem kriegsbrauch durchaus zu wider/dann die belägereten solches zuthun/vnd fürs erst schriftliche Accordis articel zu vberschicken pflegen/doch hat sich dessen zuthun der Prinz auch nit geweigert.

Es fährt aber der gemelt Felix Buechner (welcher vor der Englischen ankunfft Berck in verwalung gehabt) darauff weiter herfür/wān er der Prinz aber jnen solche articel/die er furschlagen wolte/nit besser halten würde wöllen/ als denen von Venlo/ so mochte er der mühe/die articel zuverfassen/wol vberhaben sein/welches den Prinzen heimlich gar sehr vnd im hertzen verdroßsen/doch hat er auch dasselbig gut lassen sein.

Wie aber gemelter Buechner gesehen/das sich der Prinz in allem ganz mit vnd gütiglich erzeiget/ist er nit zufrieden gewest/an dem das er den Prinzen mit den von Venlo/ als vil haltung der articel betreffend/sonder greiffet auch den Churfürsten an/vnd sagt/er protestier für eins vnd für alles/innamen der belägereten/das sie mit dem wenigsten/vnd durchaus mit dem Beyerern nichts zuthun habe/vil weniger sich in einige vertrags mittel mit jme wolten einlassen. Darauff zeucht gemelter Buechner wider zu den seinigen in die Stat/mit dem bescheid/der Prinz von Parma wolle jnen/die vertrags conditionen/jrem begeren nach/in schriftten vberschicken.

Als aber sich der Herzog mit etlichen seiner Kriegsrath/nahet bey der Stat an der Niderporten/auff guts vertrauen (dieweil an statt zu beyden seitten stillstand gelobt vnd zugesagt worden) der meynung/die belägereten wurden jr wort halten/So trägt sich zu/das vnder dem machen der conditions mittel/man an der Statmawr/ein Tumult vnd vnruhe anfahet/also/das die belägereten her auß geschossen/nit vil weniger als dreyhundert schüß/dagegen so seind die Prinsischen/auch vor der Stadi/dagegen wider hineyn zuschießen bewegt worden vnd

Begriff vnd Inhalt.

vnd hette sich der Lärmen noch weitter eingerissen/wäre nicht der Herzog oder Prinz von Parma alsbaldt auff ein Pferd gesessen / sich von der Statt / zu dem Beschüß begeben / vnd mit verweisung so er an den Graffen von Mansfeldt als Obersten vber Beschüß gethon / vnd vbel zufrieden gewest / daß man den stillstandt gebrochen / Aber der von Mansfeldt sagt / es were ohne sein wissen vnd befehl geschæhen / ward also durch den Prinzen des weittern schießen ein endt gemacht/vñ kombt alsdan der Prinz wider zu der statt an den platz / da er die conditions Artikel zumachen angefangen / damit er aber desto besser fortfahren möchte / schickt er abermals in die Statt an die belegerten / vnd lest sie fragen / ob sie noch zufrieden in gütiger handlung fortzufahren / Antworten sie ja / aber es solte ihnen der Prinz die vertrags condition schriftlich schicken.

Welches der Prinz also gethan / vnd erbeut ihnen in solchen / daß sie nicht allein möchten mit ihren Fändlein wehr / vnd getröß außziehen / sonder solt ihnen auch ein frey geleid gehalten vnd zugesagt werden / als sie sich abermals seumerten / vnd der Prinz ihnen nicht allein ein Trommetter in die Statt geschickt / daß sie inner einer stunde auff das gemelt anbieten / sich erklären solten / sonder auch zwen seiner Obristen befehlshaber / als den von Hanleben / vnd Laxis / darneben auch Carln Bilebe des Churfürsten geheimer Rath einens an die Stattporten abgeordnet / die antwort von ihnen alsbaldt zuempfangen / im fall ihnen die angebotnen mittel annemlich / so haben sie den Trommetter in der Statt gehalten vnd vol angezecht / auch die drey Herrn bis gar auff zehen vhr in die nacht für der Porten warten lassen / vnd alsdan erst mit dieser spätlichen antwort sich gegen ihnen vernemen lassen / der Trommetter hette sich zu rhue gethan vnd schlieff / sie möchten dergleichen auch thun / vnd morgen wider kommen / vnd das ist den 24. Julij also geschæhen. Den andern tag darnach / das ist den 25. Julij / kombt der Prinz in aller früe selbst an die Statt / vnd begeret zu wissen / wessen sie gesinnet ? vnd im fall ihnen die billichen mittel nicht annemlich / sonder das kriegsglied versuchen wolten / daß sie die frauen kinder / vnd andere vnschuldig wehrlose leuth auß der Statt schaffen solten / dann wider solche pflegt der Prinz nicht zukriegen.

Darauff berufft der Haubtman Clout seine befehlshleuth vnd ampts verwalter zu sich / vnd legt ihnen des Prinzen begern vnd meinung für / begerende / sie solten sich darauff wessen sie gesinnet vernemen lassen / sie wolten aber haubtman Clout sol sein meinung erstmals sagen / da sprach er / wann ihr mir iremlich beystehn wölltet / wäre ich bis in den todt die statt Neuß inhaltt vorhabens / dergleichen sagten auch alle andere / vnd schworen zusammen mit handtgebung darauff / vnd zu besetzung ihres Endt / trawel ein jeder ein Becher wein / vnd schickten also zum Prinzen von Parma / ließen ihme anzeigen / Sie

Kurzer Historischer händel

Den 27. geht die Brunst nimmer fort, daß also auch das Statthaus vnd erliche schöne Kirchen herhalten mußten / die für den fenstern hiengē / als sie der würub der flammen gewar worden / vnd die strick verbranten / ist ihnen so heiß worden / daß sie von oben herab geflogen / vñ auff der erden blieben / wie wol derit esliche wider in rauch auffgangen / daran mögen sich nicht allein viel persont insonderheit spiegelten / sonder auch andere Stätt / vnd ganze Länder ein ebenspil nemmen / was die wider spennigkait der vnderthonen wider ihre ordenliche Dörigkeit für straff vnd vnheil mit sich bringe.

Setten sich die von Neuf wie zuvor ihre nit von weitem benachbarte von Graue vnd Denlo / auß der Englischen schock gezogen / vnd sich auff so billiche fürgeschlagne mittel des Pringen ergeben / würde sie in das erbarmlich etendt nicht kommen sein / vnd die Statt für solchen brandt erretet haben / sie haben aber dem gemelten Caluinischen Predicanten Opphem / gefolgt / vnd der Englischen auch andern hilff von obenherab verlassen / damit seind sie betrogen worden.

Den 29. Julij helte der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr Ernestus Erzbischoff von Eölln vñ Churfürst / des heiligen Römischen Reichs / dem Prinz von Parma / sampt seinen Obristen vnd Haupteuten ein gar statlich Pancket / zu Keyser swardt vnderhalb Neuf am Rheyn gelegen / (dar an sich wie gemelt / zuvor die Englischen den 24. Junij versucht / aber vergebens gehalten. vnd komen dahin auch der jung Fürst von Cleuen / der Marchgraff von Baden dessen Schwester er hat zur Gemahel / der Graff Salentin von Isenburg / der vor dem Truckessen / dem Erzbischoff vñ Eölln remuenciert / vnd andere statliche personen vom Adel / so gegenwürtig waren.

Den 31. Julij haben der Statthalter / Schultheiß / Bürger vnd Scheyfften der Statt Verecht ein Mandat lassen außgeben / daß alle die / so sie zuvor außgeschafft / auch die so sich auff Eulemburg / Iselstein / vnd Bianen begeben / welches nicht Neutral oder vnparteische Stätt waren / als bald auß den landen machen / vnd in die nechsten grängen derselben begeben sollen / als gen Cleuen / vnd Münster zc. welche sie für die nächsten neutral Statte hielten / oder wo sie das nicht thätten / solten sie / wie men zuvor angezeigt gestrafft / vnd jnen alle ire güter eingezogen vnd confisciert werden.

Den ersten tag Augusti nimbt vnder einer gar statlichen zu Gnadenhal im Closter gehaltenen Wess / der Prinz von Parma / auß handen des Bischoff von Vereell / welcher zuvor (nachdem der Paps Gregorius XIII. Gebhardt Truckessen abgesetzt) auch den Grafen von Witgenstein / vnd Solms. Item die Freyherrn von Winneburg vnd Kriechingen Eöllnische vncatholische Thumbherrn / vnd dem Truckessen anhangende Canonicos excommunicirt /

das

Kurzer Historischer Handel

verwunderten sich nicht wenig/das er sich vmb ein solche Statt wie Neus ist/ als ein Reichsstatt anneme/wissen vnd könten sich derhalben mit jme in kein vergleichung einlassen/viel weniger wolten sie die Statt vbergeben.

Nicht desto weniger so begerten sie fünff wochen zeit/vñ wann sie sich raths bey der Keiserlich Majestat erholet hetten/alsdan so wolten sie dem von Parma erst antworten/wie sich gebühren würde.

Auff solches hat der Prinz von Parma die Statt mit gewalt angriffen/vñ hat/wen sie inmers den scherz mit ihme gerieben/alsbald darauß/das ist zu morgens an S. Jacobs der Spanier Apostels vnd Patrons tag/mit dreißig grobe Geschütz ohne vnderlaß mit so grossen ernst geschossen/das Maur vñ Thüren eingefallen/auch baldt platz gemacht ist worden/in die Statt zulomen.

Sonderlich aber so seind 40. Spanier auff einen oben offenen Thurn/vñ den an der seitten des Rheins kommen/die hat Haubtman Clout mit seinen beyhabende Kriegsvolck danton wollen helfen/werffen feur vnd Reiß auff sie geworffen/sie die Spanier aber liessen sich des gar nicht irren/sonder wurffen dieselben wider herab auff ihre feindt/vñ schossen von leib vnd von leben/also/das sie den Haubtman Clot traffen/vñ durch das rechte bein so verlegten/das sie gefallen/vñ danton tragen hat müssen werden. Wie solches also geschehen/lauffen die Soldaten etlich auff den Marek/vñ stelten sich ein wenig in wehr/aber waren alsbald durch das wüttend entlauffendt kriegsvolck des Prinzen/erlegt/etliche deren von Neus stelten sich nicht wie daffere kriegsvolck/sonder wie verzagte schelm/wurffen sie die wehr von sich/vñ begerten quad/aber man hats alle nider gehawen wie die Hundt.

Weiler weil so gehet vñ den (da man auff die 40. Spanier mit feur/also/herunder geworffen) nit weit von den mit stroh gedeckete Häuser das feur erstlich/darnach an andern orten auch an/ Der Prinz thät allen möglichen fleiß/vñ befelch/das feur zuleschen: vñ wie er sieht/das sein Kriegsvolck mehr zum rauben/zu der peuth/vñ ihre feindt zusuchen/als zum feur gelauffen/befelcht er den Schanzgräbern/das sie das feur leschen solten/es name aber der massen vberhandt/das kaum der vierte theil der Statt von Häusern vberblieben.

Wie man nun durch alle Häuser laufft/den feindt sucht/finder man auch den Haubtman Clout/auff den bech ligen/vñ seine zwo Schwestern sampt seiner Hausfrawen an dem bech sitzen/die schafft man alsbald ab/vñ wirfft dem haubtman Clot/wie auch etlichen andern stürnemestten auff seiner seitten/den strick an hals/vñ hengt sie zum zum Statthaus für die fenster hinauß/Aber doch zum aller ersten Fossrum von Dypenheim/einen Caluinische des Clouten Minister/den haben die Spanier (der reformirten Religion zu ehru) fürs aller erst gehangen.

Kurzer Historischer Handel

Das Schwert vnd Huelen/oder mit gold vnd Edelgestein gezieretes Helmlin
samt andern kostlichen geschenken/so ihme dieser jehr gegenwürtig Papst
Sixtus V. durch seine Kämertling/den Abt von Grimania geschickt zu gros-
sen danck an/vnd thut solcher Abt ein gewaltige schöne Rede vnd Dration / in
welcher er den Prinzen ermahnet/wider die Keger vnd Rebellschen/also/wie
er bißhero gethan fortzuführen.

Vtrich Den 2. Augusti benennen die von Brecht/denen zuvor aufgebauren/vnd
durch sie für Catholisch/vnd den König von Hispanien zugehane gehalten/
Zeit abermals zeit/den andern aber wird ein gar scharpffer Eydt fürgehalten/dem
Graffen von Excester als obristen Gubernator / der zusammen verbundnen
vereinigten Länder / vnd Graff Adolphen von Newenar / als Gubernatorn
vom Stiff Brecht ic. zuschwern/das sie von dem Eydt mit welchem sie dem
König von Hispanien zuvor verbunde gewesen/ganz vnd gar abtsehen/vñ dem-
selben auferuecklich renuociert vnd abgesagt haben wollen/ auch zu ewigen ze-
ten sich nimmermehr zum König begeben/oder fried mit ihme machen/sonder
obgedachten Graffen immanen vnd von der Königin von Engelland hinfürs
ohne einiges widerrufen oder schein der solchem zugege fürgewendet/oder ab-
gelegt möchte werden/allzeit als getrewe vnderthane vnd vasallen sich finden
lassen / vnd mit den Königschen mit den wenigsten kein gesprech oder commu-
nication/die ihrem Eydt zugegen halten wollen.

Wend Den 5. Augusti bricht des Prinzen von Parma Läger auff vor Neuss/vnd
sond folgt alsbald der Prinz selbst hernach auff die Graffschafft Statt vñ Schloß
Si. 1000 Mors/welches von obbemelten von Newenar/zulehn gehalten/wegen seiner
Hausfrau Herman der Eltern Graff von Newenar Tochter/von dem Her-
zog von Gülich Bergen vnd Eleff/ic.

Prinzen Den 6. Augusti gehet die zeit aus/juner welcher die von Brecht den auß-
Zeit geschafften sich aus den stant machen/vnd wegen der Catholischen Religion
vnd getrewe zu ihrem König ihr Vaterland meiden müssen.

Wend Den 7. Augusti kombt der Prinz von Parma vor Mors/vnd heischt die
gegeben Statt vnd Schloß/wegen des jungen Herzogen von Cleuen vnd Gülich/ic.
auff/aber sie antworten ihme./das sie solches zuthun von Graff Adolphen von
Newenar kein befehl / derhalben sol läst er ihnen durch einen Trommetter ab-
sagen/im fall sie sich nicht alsbald er geben würden/vnd läst ein groß stuck auff
sie abgehn / durch welches aber niemandt beleidigt / dann es allein ihnen zu et-
nem schrecken geschehen / Begern darauff die in der Statt vnd Schloß darin
100 Soldaten in die 100. Soldaten waren zeit/welche ihme dieselbige ganze nacht gegeben.

Den 8. Augusti zumorgens ergebē sie sich mit disen vndersprechen/das die
Würger bey seib vnd gut erhalten/das Kriegsvolck mit auffgerecten Hän-
lein.

Begriff vnd Inhalt.

lein/wehren/ auch alle dem was sie mit tragen aufziehen möchten/vnd welche auß den Bürgern nit bleiben wolten / daß den selben jhr gut vnd viech mit zuführen erlaubi solte sein / Daranff ist der Prinz also in Mörs eingezogen/vñ dieselbig nacht sein nachtleger darin gehabt.

Den 9. Augusti ruckt er weiter auff Alphen/welches auch ein Statt vnd *Alphen* Schloß dabey/welches mit 100. Soldaten vngefehrlich besetzt/sich eben wie Mörs auff alle geding vnd condittonen auffgeben/damit ist also der Graff Adolff seiner eingehabten güter ganz vnd gar entsetzt worden.

Den 10. tag Augusti wirdt zu Verecht denen so mit den Vncatholischen *veracht* vnd dem König Rebeltischen anhalten / vnd bey den jenuigen bleiben wolten vmb sich desto besser zuuersichern vom Graffen Eycester vnd Newenar der Eydt erneuert vnd scharpffer gestelt / also daß wann einer denselben list / jhme die haar zu bergen sehn möchten..

Den 13. Augusti warten die von Verecht so von des Prinzen von Parma volck auch schon belegeret / zu Wesel der Englischen hülff sie zuentsetzen / welchen aber zubegegnen den von Parma den Subernator von Frieslandt einen Spanier vnd seinen Leutenant den Taxis mit jhren Regiment abgefördert.

Den 17. Augusti verbannen die von Verecht auß befehl des von Eycester einen insonderheit genant Peter von Houbhoist/ daß er sich inner fünf tagen *houchhoff* nach insinuation eines befehls den sie deßhalben durch den Secretari vau *von houbhoist* der Boort vunderschreiben lassen / bey straff leib vnd gut auß dem landt paecken solte/den vilkeicht der König darnach für andere auch zu sonderm gnaden wider zu dem seinigen kommen werde lassen. Ist das der neuen Religion freyheit/so weiß ichs nit/da man also außgestossen vnd mit gefahr leibs vnd lebens seines guts vnd vatterlandes entsetzt vnd beraubt wirdt..

Den 10. Septembris werden auß denen die zu Junckersdorff die grenslich morder gethon / wie ich junior vnder dem 3. Julij gesagt. Jhr etlich erwünscht vnd vons Churfürsten wegen als vnder dessen gebiet solches geschehen / den Rhein auffwärts gen Bonn geführt / wirdt ihnen ohne zweiffel nach jhrem verdienst wie billich gelohnet werden / solten jhr in die 12. vnd darunder auch ein schwerer Mord seyn..

Wohin letztlich der handel hinauß wirdt wollen.

De von Verecht werden noch heutigs tags den 14. September durch *ab/die in* des Prinzen Kriegsvolck gar hefftig belegeret / vnd haben die Sol- *von 13 angk* daten von der Statt Martin Schenck sambt seinem Vrndern bey sich/hat vor des Prinzen ankunfft als er gesehen das Neuß verlorn/vnd man

Kurzer Historischer Handel

mit seinen gesellen/ den Hauptman Lut / vnd den seinigen/ also vmbgangen/ sich schon auff ein Achen oder Schiffe auff den Rhein begeben/ aber wider zu ruck in die Stadt müssen/ dann die Kriegseuteh/ vnd sonderlich die Teutschen daselbst/ wolten/ das er bey ihuen bleyben/ vnd es so gut haben solte/ als sie. Er ist eins schwach / vnd ist/ oder macht sich krank / dann ihme villeicht ein grausen zugehet/ wie billich auch dem andern darin wesenden volck zubetrachten/ in was gefahr sie sich jzt befinden: vnangesehen/ das man sagen wil/ ihr seindt vngesährlich bey vier tausende / welche sich aber auff ihr stercke vnd macht nicht verlassen solle/ sonder vil mehr dem Exempel deren von Grane vñ Wendlo folgen / Dann sich auff die von Engellandt zuuerlassen/ ist juen eben so gerathen/ als denen / die sie in iudhren stecken/ vnd dem König iren Herrn / wider in hande haben können lassen/ Davon aber auff nechstkommende Franckfurtische Weß weiter/ wan disen gegenwürtigen kurzen Historischen begriff oder inhalt/ mit seinen vmbstanden leufftig beschrieben / vnd was sich noch weiter bey dahin zurrage wird/ erzelt vñ hernachfolgendes Varticulū sambt dem so zu eingang diser kurzen Histori gestalt/ expliciert vñ anzeigt wird werde/ wie das zweyerley Lillie: zweyerley Löwe oder menschen: vñ zweyerley Adler seyn/ dan betreffend die Lilien/ ist wissenlich/ das die zwen Henrici/ davon obē vnder den 9. Sept. 1587. gemelt/ als der von Navarra vñ Conde / führen auch die 3. Lilien in iren Schiltten: aber nit wie der jehig König Henricus 3. Die zwen Söhne des Löwen/ so die 3. thier im schilt trage/ seindt auch vnderscheidlich: dan die Königin von Engellandt/ fürts anderst/ als Philippus der König von Hispanien / durch heyrath mit Maria ihrer Schwester gethon: Leifflich die Adler sein auch vnderschiedlich von einander: dan diser New Adler/ welcher vnder den Newenar/ vñ Truchessen von Arnsperg auß Westphalē (dar durch die Marck) gen Bonn kommend/ mit dem Brandenburgische Adler / samp den zweyen auffgenommenen/ löpfen/ auß Sachsen vnd der Pfalz am Rhein seht vmbfleugt / vnd zu Arnhem eingestelt/ ist ein anderer Adler/ vnd vnderschiedlich von dem / so der Keyser vons Reichs wegen führt / Welches ich in kurz also hiemit anzeigen wollen/ ob der gurtwillig Leser villeicht lust hette/ sich venden/ den vorgehenden vnd nachfolgenden Varticulū mitler zeit zu vnderforschen/ wo die sachen etwo künfftiglich hinauß wollen. Dittend das er hiemit disem dieweil sich benuegen lassen / vnd alle ding zum besten annehmen vnd auflegen wolle.

1752820

2500

1120 20

1120 20



